

## Curriculum zur Weiterbildung in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe verfügt über folgende Weiterbildungsbefugnisse gemäß der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Berlin aus dem Jahre 2004:

<b>FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe</b>	<b>CA Dr. med. J.-P. Scharf</b>	<b>54 Monate</b>
<b>SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin</b>	<b>LtdOÄ Dr. med. S. Bauermeister</b>	<b>24 Monate</b>

### 1. Klinikstruktur:

Auf der gynäkologischen Station der Klinik sind derzeit 12 Betten aufgestellt.

Die Diagnostik und Behandlung gynäkologischer Krankheitsbilder bilden den Schwerpunkt in nahezu gesamter Breite des Fachgebietes. In den klinikzugehörigen Funktionsabteilungen erfolgen die fachspezifischen diagnostischen und therapeutischen Verfahren.

Weitere Schwerpunkte der Klinik umfassen die Urogynäkologie, die Dysplasie sowie die gynäkologische Onkologie. Akute gynäkologische Notfälle werden in der Rettungsstelle gesichtet und zur Behandlung aufgenommen.

Die Geburtshilfe (Perinatalzentrum Level 2) führt Geburten ab der vollendeten 28. Schwangerschaftswoche durch. Es wird eine Sprechstunde für Risikoschwangere sowie für Schwangerschaftsdiabetes abgehalten.

Die Wochenstation umfasst 37 Betten.

Im Rahmen der Rettungsstellen-, Hausdienst-, oder Konsilartätigkeit erfolgt die Betreuung und Behandlung klinikübergreifend.

Das zertifizierte Brustzentrum als eigenständige Abteilung hat 8 Betten. Im Rahmen einer internen Rotation kann im Brustzentrum eine Zeit von 6 Monaten Weiterbildungszeit abgeleistet werden. Die Chefärztin verfügt über eine Weiterbildungsbefugnis von 12 Monaten für den FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Bedingt durch die Struktur unseres Klinikums ist in der Frauenklinik eine Weiterbildungszeit von 54 Monaten für den FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe möglich, bei einer vorübergehenden Rotation ins Brustzentrum auch ein vollständiger Erwerb der Weiterbildungszeiten.

### 2. Organisation der Weiterbildung:

In unserer Klinik kann mit Hilfe der krankenhausinternen Rotationen die Weiterbildungszeit für den Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erlangt werden:

<b>WB-Zeit Ärztekammer</b>	<b>Umsetzung</b>
60 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Absatz 1 Satz 1, im Gebiet	<u>Einarbeitungsphase Anfänger:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterbildungsphase 1: 12 Monate Kreißsaal/ Wochenstation, nach 6 Monaten Beginn im Kreißsaalschichtdienst</li> <li>- Weiterbildungsphase 2: 12 Monate Gynäkologie (Rettungsstelle/ Station 4A), nach 6 Monaten Beginn im Gyn-Bereitschaftsdienst</li> <li>- Weiterbildungsphase 3: 12 Monate Weiterbildung Geburtshilfe</li> <li>- Weiterbildungsphase 4: 12 Monate Schwerpunkteinsatz nach persönlichem Interesse und Eignung, OP-Curriculum</li> </ul> <u>Einarbeitungsphase fortgeschrittener Assistent:</u> 1 Monat Kreißsaal/ 1 Monat Gynäkologie, Teilnahme am Bereitschafts- bzw. Schichtdienst nach 2-4 Wochen (je nach Qualifikation) Im Rahmen der Weiterbildung zwischenzeitlich notwendige Rotation ins Brustzentrum für 6 Monate.

Bereits im Rahmen des Vorstellungsgesprächs werden die Erwartungen an die Weiterbildung und die spezielle Interessenlage der Ärzte angesprochen. Der Ablauf der Weiterbildungszeit wird nach dem Ausbildungsstand individuell variiert.

Nach Möglichkeit und bei der erforderlichen persönlichen und fachlichen Eignung wird angestrebt, den Assistenzärzten die gesamte noch ausstehende Weiterbildungszeit zu gewährleisten.

Verantwortlich für eine strukturierte Weiterbildung des Arztes ist der weiterbildungsbefugte Arzt, bei dem die entsprechenden Weiterbildungsabschnitte absolviert werden.

Mindestens einmal jährlich wird mit jedem in Weiterbildung befindlichen Arzt ein strukturiertes sog. Personalentwicklungs-/ Weiterbildungsgespräch geführt, welches der weiteren Planung der Weiterbildung und dem gegenseitigen Feedback dient.

Jeder in Weiterbildung befindliche Arzt dokumentiert eigenverantwortlich im Weiterbildungslogbuch die Inhalte, Untersuchungszahlen und die Abschnitte seiner Weiterbildungszeit. Die Eintragungen werden durch den weiterbildungsbefugten Arzt durch Unterschrift/ Stempel bestätigt.

Jedem in Ausbildung befindlichen Arzt wird bei Neueinstellung eine Einarbeitungsliste für alle klinischen Bereiche ausgehändigt, die innerhalb von 4 Wochen, 3 Monaten und 6 Monaten durch den neuen Kollegen zu vervollständigen ist. Zudem wird jedem Ausbildungsassistenten ein Mentor (Fach- oder Oberarzt der Klinik) zugeteilt, der als persönlicher Ansprechpartner gilt und zusammen mit dem Auszubildenden den jeweiligen Einarbeitungs- bzw. Entwicklungsstand auf den Einarbeitungslisten in definierten Zeitabständen dokumentiert.

In der Einarbeitungsphase erfolgen zwischen dem neuem Kollegen und dem Mentor die Feedbackgespräche nach 4 Wochen, 3 Monaten und 6 Monaten.

In der klinischen Tätigkeit erfolgt die Weiterbildung durch:

- tägliche Stationsvisiten
- einmal wöchentlich Oberarztvisite
- einmal wöchentliche Chefarztvisite
- an regulären Arbeitstagen in der Klinikbesprechung mit dem Chefarzt und den Oberärzten, einschließlich Falldemonstrationen mit Bildern und Videos von Sonografien und Endoskopien
- einmal im Quartal radiologische Fallkonferenz
- einmal wöchentliche Tumorkonferenz
- tägliche Fortbildung anhand aktueller Fälle
- regelmäßige klinikübergreifende Montagsfortbildungen
- regelmäßige Donnerstagsfortbildungen
- Supervision bei allen diagnostischen und therapeutischen Untersuchungen (Sonografie, Endoskopie, Funktionsdiagnostik) durch Altassistenten, Fachärzte, Oberärzte und Chefarzt
- jährliche Fortbildungsveranstaltungen (z. B. Möglichkeit der Teilnahme an Urogynäkologiefortbildungskursen im Hause)
- externe Fortbildungsveranstaltungen inklusive Refresher nach Antrag des Assistenten
- kostenfreie Teilnahme eines WBA jährlich an dem MIC-Kurs I-II Berlin- Brandenburg
- einmal im Quartal jeweils eine MM-Konferenz Gynäkologie, eine MM- Konferenz Geburtshilfe, eine Azidose-Konferenz Geburtshilfe

### 3. Ablauf der Weiterbildung (Curriculum):

- Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (60 Monate)

Die nachfolgende Übersicht fasst die Grundzüge und inhaltlichen Schwerpunkte der Weiterbildung im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums zusammen. Abweichungen vom Curriculum können im Sinne der Klinik oder im Sinne des Weiterbildungsassistenten erfolgen.

Jahr der WB	Inhaltliche Schwerpunkte
<b>Basisweiterbildung</b>  <b>6 Monate, davon</b> <b>3 Monate Gynäkologie</b> <b>3 Monate Geburtshilfe</b>	<p>Die ersten 6 Monate erfolgen auf der Wochenstation und im Kreißsaal für die Geburtshilfe und auf der Station 4A unter täglicher fachärztlicher Supervision.</p> <p>Vermittlung und Vertiefung von Grundkenntnissen in Anamnese und Befund, Erstellung von Diagnostik- und Therapieabläufen, Indikationsstellung, Sicherung der Untersuchungsvoraussetzungen</p> <p>Einführung in den Bereitschaftsdienst, je nach individuellem Ausbildungsstand nach 1-12 Monaten</p> <p>Einführung in die Strukturen des Hauses und die elementaren Arbeitsabläufe des stationären ärztlichen Alltags (Dokumentation und Aktenführung, Patientenaufklärung, Dokumentation, Aufnahme- und Entlassungsprocedere)</p> <p>Grundlagenwissen (u. a. ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen, ökonomische Aspekte, Datenschutz)</p>
<b>Weiterbildungsphase 1</b>  <b>Kreißsaal/ Wochenstation</b> <b>12 Monate</b>	<p>Inhalte siehe Weiterbildungscurriculum des Fachgebietes</p> <p>Erlangung der Dienstfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Betreuung und Überwachung normaler Geburten</li> <li>› Erkennen pathologischer Befunde</li> <li>› Versorgung geburtshilflicher Verletzungen</li> <li>› CTG-Beurteilung</li> <li>› Erlangung sonografischer Fertigkeiten und Kenntnisse</li> <li>› Betreuung von Wöchnerinnen</li> <li>› Assistenz bei operativen Entbindungen</li> <li>› Erstversorgung Neugeborener</li> <li>› Erlangung von Kenntnissen in Diagnostik und Therapie von Pathologien in der Schwangerschaft</li> </ul>
<b>Weiterbildungsphase 2</b>  <b>Gynäkologie</b> <b>12 Monate</b>	<p>Mindestens 6-monatiger Einsatz in der Rettungsstelle. Einarbeitung in 14 Tagen in doppelter Besetzung durch einen erfahrenen Kollegen.</p> <p>Erlernen und Einschätzen gynäkologischer Krankheitsbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Kompetenzvertiefung in der Stationsarbeit</li> <li>› Beginn der Betreuung onkologischer Patienten</li> <li>› Erlangung erster operativer Fähig- und Fertigkeiten</li> </ul> <p>Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Einsatz als Stationsarzt der gynäkologischen Station, zunächst unter Anleitung eines erfahrenen Assistenten, dann als eigenständige Tätigkeit</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>› selbstständige Durchführung kleinerer operativer Eingriffe unter ober- bzw. fachärztlicher Anleitung im Rahmen des ambulanten OP-Programms im Medizinzentrum</li> <li>› Mitwirkung bei größeren operativen Eingriffen im Zentral-OP</li> <li>› Akutbeurteilung von gesunden bis vital bedrohten Patienten</li> </ul> <p>Geräteeinweisung und Einführung in die Strukturen der Rettungsstelle durch den verantwortlichen Rettungsstellenarzt</p> <p>Erlernen der Patientenbeurteilung in absolute und relative Aufnahmeindikationen</p> <p>Indikationsstellung und Befundung radiologischer Bildgebung gynäkologischer Krankheitsbilder</p> <p>Einführung in die Arbeitsabläufe der gynäkologischen Aufnahmesprechstunde und Teilnahme an der Versorgung der Sprechstundenpatienten</p> <p>Anwendung der sonografischen Akutdiagnostik (DEGUM-Grundkurs Sonografie findet in der Regel im Laufe der ersten 2 Ausbildungsjahre statt)</p>
<p><b>Weiterbildungsphase 3</b></p> <p><b><i>Kreißaal und Wochenstation</i></b></p> <p><b>12 Monate</b></p>	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Geburtshilfe</li> <li>› Betreuung und Überwachung pathologischer Geburten</li> </ul> <p>Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>› selbstständige Durchführung geburtshilflicher Operationen wie Kaiserschnittentbindung, Nachkürretagen und vaginal-operative Entbindungen</li> <li>› Versorgung höhergradiger Geburtsverletzungen</li> <li>› aktive Mitarbeit im Rahmen der Sprechstunden in der Ambulanz</li> </ul>
<p><b>Weiterbildungsphase 4</b></p> <p><b><i>Erwerb von speziellen Kenntnissen in der operativen Gynäkologie oder Geburtshilfe nach eigenen Fähig- und Fertigkeiten</i></b></p> <p><b>12 Monate</b></p>	<p>je nach Eignung und Interesse des WBA: Spezialisierung in einen Schwerpunkt (Perinatalmedizin, Dysplasie, Urogynäkologie, gynäkologische Onkologie)</p> <p>Teilnahme an Tumorkonferenzen</p> <p>Teilnahme an Zertifizierungsmaßnahmen der Gynäkologie</p> <p>aktive Mitarbeit im Rahmen der Spezialsprechstunden in der Ambulanz</p>

Wir wünschen unseren Ärzten in Weiterbildung eine lehrreiche und angenehme Zeit in unserer Klinik.

Dr. med. J.-P. Scharf  
Chefarzt

Januar 2018